

RÜDIGER JOPE (Hrsg.)

# SCHWEISSNAHT

DAS MÄNNER-ANDACHTSBUCH

RÜDIGER JOPE (Hrsg.)

# SCHWEISSNAHT

DAS MÄNNER-ANDACHTSBUCH

 **e** **SCM**  
R. Brockhaus



**RÜDIGER JOPE (Hrsg.)**

**SCHWEISSNAHT**  
**DAS MÄNNER-ANDACHTSBUCH**

**SCM**  

---

R.Brockhaus

# SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R.Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Die  
**.MOVO**  
Edition

erscheint in Zusammenarbeit zwischen SCM R.Brockhaus, Witten,  
und dem SCM Bundes-Verlag, Witten.  
Herausgeber: Rüdiger Jope

ISBN 978-3-417-27057-0 (E-Book)

ISBN 978-3-417-00030-6 (lieferbare Buchausgabe)

Datenkonvertierung E-Book: CPI books GmbH, Leck

© 2022 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: [www.scm-brockhaus.de](http://www.scm-brockhaus.de) · E-Mail: [info@scm-brockhaus.de](mailto:info@scm-brockhaus.de)

Die Bibelverse sind folgenden Ausgaben entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen. (NLB)

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen.

(ELB)

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

Lektorat: Marcus Beier

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart

Titelbild: ISMODE; iStock

Autorenfoto: © Rüdiger Jope

Innenseitengestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen

# INHALT

## VORWORT

1. ZUPACKEN & TEE TRINKEN

2. HEILIGER DICKKOPF

3. SCHWEISSPERLEN

4. ATEMLOS IN DER NACHT

5. TRÄNENREICH

6. CHARAKTERTEST

7. VON GANZ UNTEN NACH OBEN

8. MASKE AB

9. REIFER MANN STATT ARMES OPFER

10. VOM HERAUSGEZOGENEN ZUM HERAUSZIEHER

11. HELDENBERUFUNG

12. HEILIGE GELASSENHEIT

13. WAS VERANTWORTUNGSTRÄGER RETTET

14. VOM WASSERTRÄGER ZUM LEADER

15. SUPERMAN ODER »NORMAL ONE«?

16. ABSTURZ DES SUPERHELDEN

17. SEGEN TROTZ SCHRÄGEM

18. BOHNEN IN DEN OHREN?

19. MEHR SEIN ALS SCHEIN

20. ABWARTEN ODER ZUSCHLAGEN?

21. SPIEGELVORHALTER GESUCHT

22. GNADE IST TROTZDEM

23. OBERKANTE UNTERLIPPE

24. WELTVERBESSERER
25. DAS ENDE WIRD GUT
26. WENN GOTT SCHEINBAR KNEIFT
27. TRÜGERISCHE SICHERHEIT
28. GENTLEMAN IM HINTERGRUND
29. LETZTE WERDEN ZU ERSTEN
30. LANGER ATEM
31. WÜSTES LEBEN
32. NAMENLOS
33. ALLES IM GRIFF?
34. MORGEN, MORGEN NUR NICHT HEUTE ...
35. IN DEN HINTERGRUND TRETEN
36. MIT ELLENBOGEN HOCH HINAUS
37. AUSGELERNT WAR GESTERN
38. EIN MANN – EIN WORT
39. PFEIFE, FEIGLING, ODER WAS?
40. WENN ES ETWAS LÄNGER DAUERT
41. DER GROSCHEN FÄLLT SPÄTER
42. CODE 3-0-153-3
43. PLATZANWEISUNG INS ABSEITS
44. MISSION IMPOSSIBLE
45. JÜNGER MIT BAUCHSCHMERZEN
46. EIN MANN GEHT STIFTEN
47. KARRIEREKNICK?
48. DER SPRINGENDE PUNKT
49. ERMUTIGER
50. HERZENSSICHT
51. LEBENSFREUNDSCHAFT

52. DAS LEBEN SPIELT ANDERS

53. GEHEILTER HITZKOPF

AUTOREN

STICHWORTVERZEICHNIS (NACH KAPITELN)

# VORWORT

**»Löcher im Fahrgestell des Männerlebens gehören dazu!«**

## HOCHZEITSGESCHENK

---

Samstag, 29.02.1992, strahlend blauer Himmel. Vor der Kirche parkt ein orangefarbener VW Polo. Der Lack ist frisch poliert. Karosserie und Felgen blitzen in der Februarsonne.

### Oben top

Auf der Motorhaube wippt ein Blumenbukett. An den Fenstern der Rückbank baumeln weiße Kränzchen. Eine große Geschenkschleife spannt sich über den Dachgepäckständer. Das Brautpaar kommt die Treppe der Kirche hinunter, steigt strahlend in das fein gemachte Auto ein. Der Wagen setzt sich in Bewegung. Gefolgt von einem hupenden Lindwurm geht's mitten durchs Dorf. Wenige Tage später wird die Schwester meiner Frau angesprochen: »Du, am Samstag haben offensichtlich zwei Türken geheiratet. Die sind hupend mit einem Polo durchs Dorf gefahren.« »Nein, das waren meine Schwester und ihr Mann.« Peinliches Schweigen.

Ich hatte soeben meinen Zivildienst beendet, meine Frau ihr soziales Jahr. Die Monate bis zum Beginn des Studiums überbrückten wir mit Gelegenheitsjobs. Wir waren jung und mittellos. Da kam dieses Hochzeitsgeschenk, der 13 Jahre alte Polo, genau richtig. Unser erstes Auto. Gebraucht, aber äußerlich top in Schuss. Fast immer. Auf Schrottplätzen fand ich Ersatzteile, baute sie an Samstagen ein. Stolz. 45 PS waren nicht die Wucht, aber wir kamen damit in die Alpen, nach Südfrankreich, zur Arbeitsstelle und zum Studium in die Schweiz.

## Unten Flop

*Ottokar* nannten wir ihn liebevoll. Zwei Jahre später rollte ich mit ihm zum TÜV. Der Prüfer grinste, klopfte auf die Seitenbleche, schaute unter die Motorhaube. Bremste. Blinkte. Von außen und oben alles super. Doch unter der Hebebühne offenbarte sich das Desaster. Mit einem Schraubendreher stocherte der Meister ins Bodenblech. Schmerzhaft. Große Rostlöcher taten sich auf. Die Go-Plakette war so nicht zu bekommen. Der Schwager zeigte sich optimistisch: »Den bekommen wir wieder hin!« An zwei Samstagen stiegen wir mit Hammer, Drahtbürste und Flex bewaffnet in die heimische Grube. Von unten rückten wir den sechs Löchern – eines davon drei Finger breit – auf die Pelle. Wir schnitten fünf Bleche zurecht, schweißten diese blitzend, schwitzend in Rauchschwaden gehüllt an, hämmerten die Schlacke ab, schliffen die Schweißnaht glatt, überstrichen sie mit neuem Unterbodenschutz. Der TÜV-Abnehmer hatte nichts zu meckern.

## LÖCHER IM BODENBLECH DES LEBENS

---

Auch im Männerleben rollte es gerade noch glänzend. Strahlend blau. Glitzernd. Blumig. Locker. Leicht. Sonnig. Heiter. Unbeschwert. Doch mit den Lebenskilometern entstehen auch Löcher, Spalten, Risse, die die Weiterfahrt erschweren, verlangsamten, ausbremsen und unmöglich zu machen scheinen. Dann ist es gut, nicht die Augen zu verschließen, sondern den Macken, Brüchen, Hindernissen, Rostflecken, Niederlagen und Scheiterpunkten ins Auge zu blicken. Löcher im Fahrgestell des Männerlebens gehören dazu, sind normal, sind keine Katastrophe. Das lehrt mich mein Leben, aber auch das Leben vieler Männergestalten in der Bibel.

Mit diesem Andachtsbuch führen uns 36 Schreiber in 53 Männergestalten vor Augen: Leben ist ein Werden. Dazu gehören Löcher, doch diese müssen nicht das Aus der Weiterfahrt bedeuten. Im Gegenteil: Das Leben ist ein Werden, verbunden mit permanentem Änderungsbedarf. Keiner kommt heil ins Ziel, sondern alle haben Schäden anzunehmen, zu schultern, zu beheben.

*Schweißnaht* ist eine Einladung an Männer und Frauen, den Rostbeulen und -löchern des Lebens nicht auszuweichen, ihnen sogzusagen das letzte TÜV-Wort zu überlassen, sondern sie mutig, selbstbewusst und ehrlich anzusehen, ihnen mit »Drahtbürste, Hammer, Elektroden und Lack« Paroli zu bieten. Das ist nicht immer mühelos. Gute und haltbare Schweißnähte brauchen Übung. Man muss sich beugen, auf dem Boden knien. Es gilt, heiße Spritzer auszuhalten, sich dem Dunkeln, dem Augenschutz zu stellen. Schwitzen gehört dazu. Und die Lernhilfe durch Freunde, Meister, Partnerin und Gott anzunehmen, um dann geliebt, begnadigt und heiler wieder Lebensfahrt aufzunehmen.

## DU BIST EIN ANGESEHENER MENSCH

---

Schweißnaht ist zuallererst ein gnädiger Händedruck, eine barmherzige Umarmung in dem Wissen um die Brüchigkeit des Lebens. Lass dir diese Wahrheit auf die Lackierungen schreiben, die deine Schweißnähte überziehen: »Wer du auch immer sein magst in den Augen anderer – Gott sieht dich an! Darum bist du zuallererst ein angesehener Mensch!« (Antje Sabine Naegeli).

In diesem Sinne wünsche ich dir – in der Männergesprächsrunde, zu zweit an der Werkbank oder im Kanu, allein auf dem Sofa oder im Strandkorb – mutmachende Lesemomente, in denen Altes mit Neuem verschweißt wird, du/ihr wieder Fahrt fürs Leben aufnehmen könnt. Du bist angesehen. Du bist begnadigt. Der Himmel ist offen.

Dein Rüdiger Jope  
*Wetter/Ruhr, 1. März 2022*

---

GEWIDMET meiner wunderbaren Frau Ingrid, mit der ich heute seit 30 Jahren verheiratet bin. Was waren wir jung, naiv und voller Enthusiasmus. Grins. Danke für alle Gefährtschaft, dass gemeinsame Rumreifen, Weiterwachsen und Weiterlernen. Danke für die Herzensfreundschaft, das mir den Spiegel Vorhalten und mir ein Schubsengel sein. Danke für die ungezählten Spaziergänge. Kult, Inspiration und Oasen im Alltag. Den Leuten im Dorf fehlt was, wenn wir nicht unsere Runden drehen. Danke, dass du mit mir von Frankfurt/Main nach Budapest geradelt bist. Danke für die zwei wunderbaren Kinder und die fünf ungeborenen, die wir im Himmel wissen. Danke, dass wir in Siegen und Niederlagen, trotz der Rostflecken des Alters beieinandergeblieben sind. Danke, dass wir gemeinsam Gott lieben, auf ihn hoffen und mutig weiterglauben!

---

**1. ZUPACKEN &  
TEE TRINKEN**

**»WARTEN  
IST NICHT  
ZEIT  
TOTSCHLAGEN.«**

**Bibelstelle: 1. Mose 6,1ff**

Es geht um das Ende der Geschichte, nicht einer Geschichte. Sondern Apokalypse. Die Menschheit steht auf dem Spiel, denn Gott ist im Begriff, sie aufgrund ihrer Bosheit und Verdorbenheit auszulöschen. Die gigantische Flut wird kommen und alles ertränken. Aber ein Mann – wir kennen dies aus den großen Heldensagen – kann das Unheil abwenden: Noah.

## KEIN PROTESTIERER

---

Aber anstatt eines strahlenden Helden ist Noah eher ein stiller Antiheld – ein folgsamer Mann, der erschreckend passiv und unterwürfig Gottes Auftrag annimmt und umsetzt. »Noah, ich werde mit einer Sintflut die Menschheit und alles Leben zerstören. Du aber baue eine Arche, damit wenigstens du, deine Familie und jede Tierart überlebt. Hier ist der Bauplan für die Arche. Leg los!« Und Noah fragt nicht nach, klagt nicht, protestiert nicht, kämpft nicht oder setzt sich, wie Abraham, für die anderen Menschen ein. Er ergreift nicht die Initiative, sondern gehorcht ohne Wenn und Aber. Buchstabengetreu befolgt er die göttlichen Instruktionen. Er tut, was Gott von ihm will bis zum Schluss. Und sichert damit das Überleben der Menschheit. So kann man ihn beschreiben. Oder ganz anders: Noah hat einen tiefen Glauben und tiefes Vertrauen in Gott. Denn als dieser zu ihm spricht, hat er offene Ohren und ein offenes Herz für seinen Auftrag. Er horcht und gehorcht. Er beginnt nicht zu zweifeln oder weiß es besser, sondern vertraut Gott bedingungslos, nimmt dessen Worte ernst und reagiert darauf, wird aktiv, übernimmt Verantwortung, handelt, fängt an, die Arche zu bauen, schuftet, um der Katastrophe zu entrinnen – obwohl weit und breit kein Wasser zu sehen ist. Er schwimmt nicht mit dem Strom und tut, was alle anderen um ihn herum tun, sondern hält sich an Gott. Er hat den Durchblick, denn er sieht, was die anderen Menschen noch lange nicht sehen, und hält den Spott und das Gelächter der Mitmenschen über dieses augenscheinlich sinnlose Projekt aus. Und sichert damit das Überleben der Menschheit.

Am meisten beeindruckt mich an Noah seine Geduld, das Aushalten und das Warten auf den nächsten Schritt. Er baut Jahre an der Arche, aber die

Flut lässt auf sich warten. Er sitzt über ein Jahr in der Arche, während das Wasser um ihn herumtobt. Lange Jahre – ohne dass etwas passiert. Noah kann aber geduldig warten.

## ABWARTEN LERNEN

---

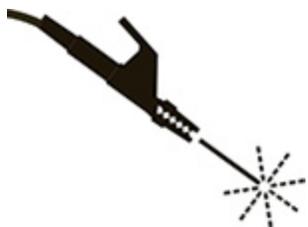
Warten ist nicht Zeit totschiagen. Warten verändert. Darum ist Warten nichts Passives, sondern etwas Aktives. Warten und Geduld führen häufig zur Reife. Das trifft auf guten Whisky, Wein und Käse ebenso zu wie auf den Menschen. Im Warten entstehen neue Perspektiven, vertieft sich vieles und man wird ein anderer. Noah hat sich verändert in der Zeit des Wartens. Statt Zorn und Bitterkeit über die Vernichtung vieler Lebewesen wählt er die Dankbarkeit, dass das Leben weitergeht. Gott hat sich verändert in der Zeit des Wartens, denn er entschließt sich, die Welt nie mehr zu vernichten. Die entscheidenden Dinge im Leben brauchen Zeit und Geduld: Beziehungen, Heilung, Veränderung – so, wie es umgangssprachlich heißt: Gut Ding braucht Weile.



### SCHLACKE ABKLOPFEN

#### *NACHGEHAKT:*

- Hast du schon einmal klar einen Auftrag von Gott gehört? Wie hast du drauf reagiert? Gehorsam und vertrauensvoll wie Noah? Oder zweifelnd und skeptisch? Wozu hat deine Reaktion geführt?
- Welches Projekt von Gott solltest du dieses Jahr in Angriff nehmen?
- Kannst du warten oder betest du lieber: »Gott schenke mir Geduld, aber zackig.« Warum fällt es dir leicht oder schwer zu warten?



## ELEKTRODEN



FILMTIPP: Spektakuläre und sehenswerte Umsetzung der Noah-Geschichte im Blockbuster »Noah« mit Russell Crowe, Emma Watson, Anthony Hopkins und weiteren Hollywoodstars.

EINE REISE WERT: Johan Huibers ist Schreiner aus Leidenschaft.



Er baute die Arche Noah zusammen mit lebensgroßen Holztieren in der Stadt Dordrecht, Holland. Nach rund zwanzig Jahren und Kosten von über einer Millionen Euro wurde das Schiff fertig.

Mehr Infos unter [www.arkmuseum.eu/de/](http://www.arkmuseum.eu/de/)



KARSTEN BÖHM

**2. HEILIGER  
DICKKOPF**

**»GOTT  
HATTE ABRAHAM  
NICHT AUF DER  
RECHNUNG.«**

**Bibelstelle: 1. Mose 18,1ff**

Kannst du Entscheidungen anderer annehmen und akzeptieren? Äußerst du deine abweichende Meinung oder schluckst du deinen Protest still herunter? Kämpfst du auch gegen Widerstände für etwas, was dir als wichtig und richtig erscheint? Gegen einen Freund, deine Partnerin, den Kollegen, Chef, Gott?

## GOTT GIBT NACH

---

Abraham nahm kein Blatt vor den Mund und widersprach sogar Gott. Rang mit ihm. Trotzte. Kämpfte. Protestierte. Blieb unzufrieden. Beeinflusste. Verhandelte – im wahrsten Sinne des Wortes.

Gott hat sich entschlossen, die Stadt Sodom aufgrund der vielen Sünden und Verbrechen, die dort auf der Tagesordnung stehen, zu vernichten. Der Plan steht fest. Sodom war dem Untergang geweiht. Doch Gott hatte Abraham nicht auf der Rechnung. Denn dieser akzeptiert Gottes Entscheidung nicht, widerspricht und empört sich, kämpft und rebelliert, ringt mit ihm und sucht eine zweite Chance, setzt sich ein und betet, um ihn von seinem Entschluss abzubringen: »Verschone Sodom um 50 Gerechter willen!« Und Gott lässt sich auf Abrahams Handeln ein. Doch er findet kein 50. »Einmal ist keinmal«, denkt Abraham und bittet erneut um 45 Menschen, die anständig sind. Gott willigt ein. Abraham merkt, Gott lässt sich erweichen, und als er keine 45 anständige Menschen findet, handelt er auf 40 Menschen, die kein Unrecht getan haben, herunter. Und so geht es weiter bis Abraham Gott auf 10 unschuldige Menschen heruntergebetet, heruntergehandelt, heruntergerungen hat. Abrahams Gebet beeinflusst Gott. Sodom soll tatsächlich aufgrund 10 anständiger Menschen verschont werden.

Gott lässt von seinem ursprünglichen Plan ab, weil Abraham nicht geschwiegen hat, sondern inständig gefleht, gerungen, gebetet, gehandelt hat. Dickköpfig und nicht demütig, beharrlich und nicht gleichgültig, klar und nicht vage und im Einsatz für das Leben.

Auch an vielen anderen Stellen in der Bibel lassen Gott und Jesus Christus sich durch wirkliches Flehen, durch Gebet, durch Bitten, die aus

dem tiefsten Herzen kommen, erweichen. Wir Christen glauben eben nicht an einen unveränderlichen Gott, der ein für alle Mal die Weltgeschichte vorherbestimmt hat, sodass an diesem Lauf der Geschichte nichts zu ändern ist. Sondern wir glauben an einen persönlichen Gott, zu dem wir reden können, von dem wir Antworten erwarten können und dem unsere Anliegen nicht egal sind.

## DEN VATER ERWEICHEN

---

Deshalb sprechen wir im Vaterunser Gott als Vater an, was übrigens für andere Religionen ein Skandal ist. Die Anrede ist nicht »mächtiger Gott«, »großer Herrscher«, »allwissendes Etwas«, sondern »unser Vater«. Jesus selbst sagt zu Gott »Abba«, was übersetzt »Papa« heißt. Aus gutem Grund. Gott ist zu uns wie ein sorgender, fürsorglicher, liebevoller Vater – wie ein guter Papa eben ist. Das ist der entscheidende Punkt und deswegen hilft beten. Wie Eltern ihren Kindern manchen Herzenswunsch erfüllen, weil Kinder immer wieder darum bitten, dafür kämpfen, ringen, handeln, so erfüllt uns Gott auch manchen Wunsch. Besonders schön ist es, wenn wir mit Gott ringen, kämpfen, handeln, beten und dann letztlich andere Menschen davon profitieren. So, wie bei Abraham und seinem Kampf um Sodom.



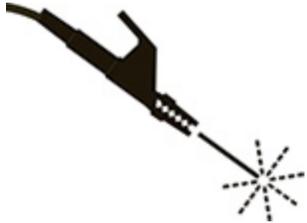
### SCHLACKE ABKLOPFEN

#### *NACHGEHAKT:*

- Abraham zeigt, dass Glaube nicht nur demütiges und stilles Annehmen von Gottes Wille ist, sondern man mit Gott auch ringen und sich auseinandersetzen darf. Darin ist Abraham für mich ein Vorbild im

Glauben, wie er im Hebräerbrief genannt wird. Kannst du dem zustimmen, oder hinterfragt das dein Gottesbild?

- Wofür solltest du mit Gott ringen, beten und dich einsetzen?



## ELEKTRODEN

**AKTION:** Bete zu Gott. Präzise. Eindeutig. Direkt. Nicht abstrakt um Weltfrieden oder Solidarität, sondern für eine bestimmte konkrete Sache. Immer wieder. Ringe mit Gott. Und sei gespannt, was dann durch dieses Gebet passiert ...

**FILMTIPP:** »Die Bibel – Abraham«. Zweiteiliger Fernsehfilm aus dem Jahr 1993, der gut inszeniert ist und das Leben Abrahams ohne Klischees beleuchtet.

KARSTEN BÖHM

### 3. SCHWEISSPERLEN

»GOTT IST  
MANCHMAL SO  
GANZ FREMD,  
UNERWARTET,  
SCHRÄG.«

Bibelstelle: 1. Mose 22

So sehr wie ich mich spontan freute, ein paar anregende Gedanken zu Abraham entwerfen zu dürfen, genauso schnell wurde mir bewusst, wie weit weg, fremd und unheimlich dieser Bibeltext daherkommt. Eigentlich ist es die vertraute Geschichte eines gottesfürchtigen Mannes, eines Vorbildes. Eingepflicht durch Kindergottesdienst und Christenlehre finde ich hier eine nahezu unumstößliche Wahrheit: Vertraue auf Gott! Habe keine Zweifel!

## NEUER BLICK AUF EINE ALTE GESCHICHTE

---

Jetzt, nach vielen Jahren, lese ich den Text mit dem Blick eines Vaters von zwei Söhnen. Gedanken schießen mir durch den Kopf. Der »alte Mann«, von dem da berichtet wird, könnte ich sein. Schweißperlen. Kann Gott so etwas von mir wollen? Meine Kinder opfern? Schwierig. Unmöglich. Fremd. Vorsichtig frage ich mich trotzdem: Was bin ich bereit aufzugeben – für Gott, für eines meiner Kinder? Was haben andere, z. B. meine Eltern, für mich aufgegeben? Lohnenswerter Gedanke zum Nachforschen – nicht nur für Väter ...

Hier geht es um Vertrauen, hören auf Gott und um das Umsetzen einer schier unbegreiflichen, aber geglaubten Anordnung Gottes. Einer für alles. Alles für einen. Aber so? Ich entdecke beim Neu-Ergründen dieser alten Geschichte eine gewisse Irritation und leichte Abwehr in mir. Gefühlt fehlt mir hier etwas. Ich vermisse den Aspekt der Transparenz. Abraham hat seinen Sohn nicht wirklich eingeweiht, ihn sogar angelogen. Aus gutem Grund? Aus Tradition? Aus Angst?

Heute denke ich, es wäre gut, Menschen bei einer solchen Dimension an Gottes Offenbarung, Wegweisung und Veränderung mitzunehmen und sein Glaubenserlebnis zu teilen, vielleicht auch gemeinsam zu prüfen. Dabei kann eine Gemeinde, ein Hauskreis oder Ähnliches hilfreich sein. Abraham hat gehandelt und umgesetzt. Dieser Tatendrang und das Vertrauen sind bewundernswert. Dennoch lässt mich diese Frage nicht los: Möchte ich selbst so sein? Und wie ist dann die Beziehung von Abraham zu Isaak eigentlich weiter verlaufen? Hat das Erlebnis etwas zerbrochen? Sie gehen